



Informationen vom Kirchenvorstand

Liebe Gemeindemitglieder,

die Kirchenverwaltung hat die Abläufe der Rechnungsbearbeitung in den Gemeindebüros digitalisiert. Wir sind jetzt seit Dezember in der Umstellungsphase zu den neuen Standardprozessen. Das beschert unserer Gemeinsekretärin Christel Marsteller und der Finanzbeauftragten

Hildegard Junker viel Mehraufwand - danke Euch beiden! Aber dadurch können wir künftig transparenter verfolgen wie wir uns mit den gebuchten Einnahmen und Ausgaben in unserem Haushaltsplan bewegen.

Nun werden neben den finanziellen Geldflüssen auch weitere Vermögens- und Sachwerte in unserem Haushalt berücksichtigt, wie etwa Abschreibungen, Rücklagen und Verbindlichkeiten.

Wichtig ist dabei die Substanzerhaltungsrücklage, die sich aus den Zeitwerten unserer Grundstücke und Gebäude errechnet. Diese Rücklage muss vollständig bedient sein. Wenn keine anderen Rücklagen umgewidmet werden können, muss sie aus dem laufenden Haushalt bedient werden. Das Geld steht dann nicht für andere Verwendungen zur Verfügung.



Der Nachbarschaftsraum Arnsburger Land wird zunehmend wahrnehmbar. Die Steuerungsgruppe hat sich gebildet und mich zu ihrem Vorsitzenden gewählt. Ihre Aufgabe ist die Organisation des Vereinigungsprozesses und die Begleitung der Kirchenvorstände und Gemeinden in die gemeinsame Zukunft. Ich habe die Verantwortung

für die Arbeitsgruppen, die einen Vereinigungsvertrag erarbeiten und die sich um die Verwaltungsthemen im Nachbarschaftsraum kümmern.

Andere Arbeitsgruppen beschäftigen sich z.B. mit dem Thema Kommunikation (Gemeindebriefe, Homepages), Kinder- und Jugendarbeit, aber auch um die Frage wie wir das Zusammenwachsen im Arnsburger Land gestalten können. Wir arbeiten auch an miteinander abgestimmten Gottesdienstplänen und Veranstaltungen.

Unsere Jahreslosung „Prüft alles und behaltet das Gute“ trifft diese Aufgaben sehr gut. Wir haben jetzt die Gelegenheit einmal alles zu prüfen und gemeinsam das Gute zu behalten. Und so habe ich mich vor einigen Wochen aufgemacht unseren Nachbarschaftsraum kennenzulernen. Es ist eine sehr schöne Erfahrung, nahezu jeden Sonntag ein anderes Gemeindehaus, eine andere Kirche zu erleben. Dazu kommt die Vielseitigkeit der Gottesdienste durch die verschiedenen Pfarrerinnen, Pfarrer und Prädikanten. Gerne ermuntere ich Sie, schauen Sie sich um. Es ist schön, es bereichert und es macht die gemeinsame Zukunft heute schon spürbar.

Jetzt im Frühjahr beginnt der Gebäudebedarfs- und Entwicklungsplan der EKHN auch bei uns. Es wurden über Erhebungsbögen bereits Informationen zu den Gebäuden der Kirchengemeinden erhoben. Ganz vereinfacht geht es dabei um die Art des Gebäudes und die regelmäßigen Unterhaltungskosten sowie Einnahmen, z.B. durch Vermietung. In einem nächsten Schritt werden die Gebäude durch eine Kommission mit Vertretern der EKHN, unseres Dekanats sowie unseres Nachbarschaftsraumes besichtigt. Anschließend werden die Gebäude in eine von drei Kategorien eingeordnet. Abhängig von der Kategorie wird sich die EKHN künftig mit Zuweisungen an der Unterhaltung oder Zuschüssen bei Bau- und Erhaltungsarbeiten beteiligen. Oder eben auch nicht mehr. Dann muss entschieden werden, ob man sich das Gebäude ohne finanzielle Unterstützung noch leisten will und vor allem leisten kann.

Die Vorgaben klingen nüchtern und sachlich. Aber das wird in allen Gemeinden emotional. Wir haben eine Verbindung mit unseren Gemeindehäusern, sie haben eine Bedeutung für uns. Ich erlebe das gerade in Grüningen und auch um Grüningen herum.

Fühlen Sie sich eingeladen und herzlich willkommen an unserem Gemeindeleben in Grüningen teilzunehmen und unseren Nachbarschaftsraum zu entdecken!

Reinhold Hahn

